Berichtsvorlage
SHA/002/2025

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Sozialausschuss	06.02.2025	öffentlich	Bericht

Betreff:
Nürnberger Drogenhilfemodell - Bericht über die Entwicklungen und Aktivitäten seit 2023

Bericht:

Das Nürnberger Drogenhilfemodell ist ein Verbund der Drogenhilfen Lilith e.V., Mudra e.V., des Klinikum Nürnberg und der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität. Der Verbund gründete sich 2021 anlässlich des Besorgnis erregenden Anstiegs von Drogenkonsum, der sich rasant verändernden Konsummuster sowie der in Nürnberg überproportional hohen Zahl konsumbedingter Todesfälle.

Das Nürnberger Drogenhilfemodell hat zum Ziel, die Versorgung von Menschen, die illegale Drogen konsumieren, zu verbessern, die Drogentodesfälle zu reduzieren und die Belastungen medizinischen Notfallsystems, wie z.B. Rettungsdienste, Notaufnahmen und Intensivstationen zu minimieren.

Das Nürnberger Drogenhilfemodell versteht sich selbst als „Denkfabrik“ für die Weiterentwicklung einer evidenzbasierten und innovativen kommunalen Sucht- und Drogenhilfe. Wissenschaftliche Erhebungen und Auswertungen sind daher ein zentraler Baustein des Verbunds. Das Nürnberger Drogenhilfemodell wird aktuell vom Freistaat Bayern gefördert.

Die Verwaltung berichtet mit der Vorlage über die Aktivitäten des Verbundes der letzten zwei Jahre. Als sachverständiger Gast wird Herr Dr. Welker, Klinikum Nürnberg, an der Sitzung teilnehmen und ergänzend berichten.

Bezug zum Orientierungsrahmen für eine inklusive und nachhaltige Jugend-, Familien-, Bildungs- und Sozialpolitik: Leitlinie 7 - Armut bekämpfen, Teilhabe verwirklichen

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☒ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☐ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☐ Kosten bekannt

Gesamtkosten	€	**Folgekosten**	€ pro Jahr
		☐ dauerhaft ☐ nur für einen begrenzten Zeitraum	
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☐ Nein

☒ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Das Projekt stellt einen Baustein zur Beseitigung von Diskriminierung und Benachteiligungen aufgrund einer Suchterkrankung dar.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA und DiP** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☐

☐

☐